

WIR GRATULIEREN UNSEREN GEBURTSTAGSKINDERN UND WIR RECHNEN MIT EINEM BESTANDSZUWACHS VON ETWA 120 € IN DER SAU

Gerd Erler am 1.Juli,
Ansfried Dietrich am 2.Juli,
Mario Rieß am 2.Juli,
Jürgen Müller am 12.Juli,
Wolfgang Arnold am 12.August,
Gottfried Ingerfeld am 31.August,
Bernhard Stöckel 2.September,
Erhard Mittag am 23.September.

GLÜCKWÜNSCHE AUCH UNSEREN PASSIVEN MITGLIEDERN

Liane Barth am 1.Juli,
Lore Möckel am 8.Juli,
Erika Bär am 9.Juli,
Renate Brautzsch am 25.August,
Renate Rieß am 27.August,



Herzlichen Glückwunsch

(MGV/MH) **Feierlichkeiten**

SF Henry Becker feierte am **18. 5.** seinen Geburtstag und geht nun auf die 90 zu. 32 Jahre ist uns Henry treu - das verdient Anerkennung und Dank. Wir bedanken uns bei ihm für den wohlschmeckenden Hackepeter aus dem Hause Viehweger und den Kümmerling.

Am **10. Juni** feierten Liane und Werner Barth in der Gaststätte Alberthöhe in Lichtenstein ihre Goldene Hochzeit. Wir waren eingeladen. Wir gratulierten, sangen, tranken und ließen es uns schmecken. Erneut hatten sie wieder eine nette Hochzeitsgesellschaft. Vielen Dank.

Am **27.6.** hatten die Engelmanns Geburtstag und am 30. 6. hatten sie unseren Chor in die Gaststätte Anger in Neuwürschnitz eingeladen. Wolfgang feierte einen runden und Annelie einen sehr erotischen Jahresring. Das waren Anlässe genug, um kulturelle Höhepunkte zu gestalten – und so trat neben den Barhockern unser MGV auf. Wir brillierten mit unseren Liedern, auch tranken wir wie älter gewordene Sänger, ließen uns das Essen schmecken. Ein herzliches Dankeschön den Jubilaren.

Das Wort zur Gegenwart

Als Gott den Menschen erschuf, war er bereits müde; das erklärt vieles.

Impressum:

Zirkular herausgegeben vom MGV „Sachsentreu“ Neuwürschnitz e. V.
V.i.S.d.ZVO: Manfred Hänel
Vorstandsvorsitzender: Klaus Schreiber
Liedermeister: Dr. Fritz Peter Scherf
Druck: Reiner Rieß

Zirkular

des
Männergesangsvereins „Sachsentreu“
Neuwürschnitz e. V. gegr. 1888

Ausgabe Nr. 047

Jahrgang Nr. 12

Juli/August/September 2012



Arbeitskräfte beim Aufwärmen



DJ Maximilian u. Steve



Unsere Zukunft



Unsere Gäste

HIMMELFAHRT 2012

(MGV/ Wolfgang Arnold) **HIMMELFAHRT im Wandel der Zeiten**

1990 Unser Trägerbetrieb ESW Lugau kämpft um das nackte Überleben, d.h. die Finanzlage des Männergesangsvereins ist nicht rosig. Fördervertrag mit dem Bergbaumuseum? Die haben doch selbst nichts. Engelmann will das Problem beim Bezirk ansprechen – aber die neuen Strukturen sind noch nicht so klar wie gewünscht.

Der Chor hat aber auch Verpflichtungen, hat Auftritte (z. B. Basilika Wechselburg). Da brauchen wir einen Bus – wer bezahlt den?

Wie sieht es denn mit dem Kreisbaubetrieb aus? Dessen Entwicklung ist unklar. Kontakte zu Chören aus den alten Bundesländern? Die Freundschaft zum Chor General Blumenthal Recklinghausen besteht schon länger, die Verbindung zum Chor aus Erlenbach kommt hinzu. Kontakte sind gut, es entwickeln sich auch Freundschaften, aber das alles kostet.

Auf jeder Vorstandssitzung steht als erster Tagesordnungspunkt: Sponsoren finden! **Vorschlag:** Wir veranstalten ein Chorfest. Neubert Jörg und Kowalski Johannes fragen, ob sie maßgeblich an der Vorbereitung mitwirken dürfen. Termin: 09. Mai 1991 (Himmelfahrt). Schreiber Klaus soll sich erkundigen, ob die „Gondel“ im Waldbad zur Verfügung stehen würde.

Zur Vorstandssitzung am 28.03.91 wird beschlossen: Das Chorfest zur Himmelfahrt findet nicht statt, da sich keine Organisatoren finden. Später wird beschlossen, das Chorfest findet statt, da sich mit Schreiber Klaus und Sternkopf Dieter zwei Organisatoren gefunden haben. Am 30.05.91 erfolgt die Auswertung des Chorfestes:

- das Ansprechen von Chören bzw. Vereinen war positiv,
- kein festes Auftrittsprogramm, der Chor ist trotzdem präsent,
- fleißige Arbeit der Sangesfreunde und Angehörige,
- uneigennützig Hilfe durch Nicht-Chorangehörige,
- Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung Neuwürschnitz,
- Unterstützung durch den Schrebergartenverein,
- Anerkennung der Veranstaltung durch Besuch des Landrates und der Bürgermeister der Umgebung.

Damals wurde auch Wert darauf gelegt, dass die Sangesfreunde nicht nur beim Singen und Bewirten der Gäste in Erscheinung traten. Es gab auch eine Männerriege mit sportlichen Darbietungen.

Durchgeführt wurde eine Dankeschönveranstaltung. Die Einnahmen für den Chor aus der HIFA- Veranstaltung betragen 3.145,- DM.

Da dieses Fest seit 1991 gefeiert wird, war 2009 das 19. Mal und **2012 das 20. Mal** Himmelfahrt ganz in Familie (nur falls wieder einmal jemand den Gästen mitteilen will, wie oft wir diese Tradition nun pflegen).

(MGV/MH) **Himmelfahrt 2012** Skepsis oder vorgetäuschter Optimismus beherrschten die SF vor Himmelfahrt. 2 Jahre waren das SKZ u. unser Verein nicht mehr Anlaufstelle für die Freunde dieses Tages. Die Realität hat alles übertroffen. Die Festwiese u. z. T. auch die Halle waren sehr gut gefüllt, wir machten tollen Umsatz und konnten unserer Kasse etwa 3000 € zuführen. Nur wenig unter den Einnahmen der Jahre 2007, 2008 u.2009. Der Vorstand dankt allen SF und der Fangemeinde für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Ein besonderer Dank geht an unsere beiden DJ Maximilian und Steve, die sich sehr engagierten und das Volk mit zum Tag und Alter passender Musik unterhielten. Es gab von befragten Gästen nur Lob.

Wie kam es, was war gut, was könnten wir noch besser machen? Wahrscheinlich waren die sehr frühe Anzeige im Kanal u. 2 Zeitungen, dass wir wieder da sind und auch die Aktivitäten kurz vor HIFA in Presse, Kanal u. Rundfunk sehr nützlich. Im nächsten Jahr sollte sich jeder SF ein Plakat auf seine Hutablage im Auto legen. Es wurde beobachtet, dass viele Menschen ausgesprochen neugierig sind und auf Parkplätzen an Supermärkten ins Auto schauen. Und solche Plätze sind ja unsere Hauptausflugsziele. Klasse die Idee, z. B. Fischbrötchen, Speckfettbemme mit fliegenden Händlern anzubieten. Überlegenswert ist, ob wir ein Zelt für den DJ und das zweite für die Betreuung unserer kleinen Gäste bei Sauwetter. bereitstellen. Nicht überlegen brauchen wir, ob wir bei Mitteilungen an die Gäste ein Mikrofon verwenden oder nicht. Wenn wir wollen, dass keiner verstehen soll, was wir sagen, dann natürlich nicht.

Einige auf der Festwiese meinten, dass sie unserem Gesang gern gelauscht hätten, aber einen einmal eroberten Platz auf der Wiese gibt keiner auf. Typisch für Deutsche. Auch gab es von Hallenbesetzern die Meinung, dass an einem solchen Tag Lieder zum Mitsingen und Schunkeln vortragen werden sollten – sie kommen trotzdem wieder. Also vergessen. Nicht geht zukünftig die Form des Angebotes von Kaffee und Kuchen. Von Husten- und Nieströpfchen abgeschirmte Torten gehören ebenso dazu, wie es besser aussehen würde, wenn an Stelle eines SF ganz in schwarz, Frauen mit Bäckerschürze den Verkauf durchführten. Aber auch das ist Ansichtssache. Zusammenfassend kann gesagt werden, es war eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung, die punktuell ausbaufähig ist.

Kleine Nebengeschichte: 4 Männer aus dem Niederwürschnitzer Volkschor kommen 10.00 Uhr mit Rädern bei uns an und haben das eigenartige Bedürfnis, Bier trinken zu wollen. Weil wir sangen, war ein Mädels aus unserer Fangemeinde am Außenbierstand und erklärte den Ankömmlingen: Ich kann euch sagen, wie viel das Bier kostet, aber herauslassen – das bring ich nicht. Wonach einer der Radler diesen Part übernahm, für unsere Freunde Bier zapfte und bezahlte.

Am **2. Juni** war eine kleine Gruppe unseres Chores (Platz war für den ganzen Chor) an der Ausgestaltung des 50. Rathauskonzertes in Lugau beteiligt. Mit dabei waren noch das Vokalensemble „TonArt“ aus Waldenburg und der Lugauer Flötenkreis.

1. Juli 2012: 25 Jahre gehören wir am Tag des Bergmannes mit unserem Gesang zu den Miteröffnern dieses traditionsreichen Tages. Wir sangen dieses Mal in der Maschinenhalle und waren beim Vortrag der Bergmannslieder altersgerecht gut drauf. In den Reden des Museumschefs Jan Färber und des Bürgermeisters von Hohndorf ging es um Geschichte und Geschichten und es wurde eine Fotoausstellung „Bergbau im Wandel“ eröffnet, mit der versucht wird, die Einflüsse des Bergbaus auf die Landschaft zu dokumentieren. Der Tag diente auch der Erinnerung an das Grubenunglück im Jahre 1867, bei dem 101 Bergleute auf der „Neuen Fundgrube“ in Lugau den Tod fanden.